



Polen

Arbeiten an einem neuen ZGB

Tschechien

Privatrechtsreform

Russland

Beweisrecht im Zivilprozess

2 | 2012



Im Auftrag der
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR OSTEUROPAKUNDE e. V. ©

herausgegeben von Prof. Dr. Burkhard Breig, Berlin, Prof. Dr. Caroline von Gall, Köln, Dr. Matthias Hartwig, Heidelberg, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger M. A., Straßburg/Köln, Dr. Carmen Schmidt, Köln, Prof. DDr. Bernd Wieser, Graz, Prof. Dr. Dr. h.c. Fryderyk Zoll, Osnabrück

unter Mitwirkung von Prof. Dr. habil. Bogusław Banaszak, Breslau, Prof. Dr. F. J. M. Feldbrugge, Leiden, Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Fincke, Passau, Prof. Dr. Anders Fogelklou, Uppsala, Prof. Dr. Michael Geistlinger, Salzburg, Verfassungsrichter Prof. Dr. Pavel Holländer, Brünn, Prof. Dr. Peeter Järvelaid, Tallinn, Richter am Gerichtshof der Europäischen Union Dr. Egil Levits, Luxemburg, Prof. Dr. Otto Lucherhandt, Hamburg, Botschafter a. D. Dr. Klaus Schrammeyer, Bonn, Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, Regensburg, Prof. Dr. Theodor Schweisfurth, Heidelberg, Prof. Dr. Dr. h.c. László Sólyom, Staatspräsident a.D., Präsident des Verfassungsgerichts a.D., Budapest, Prof. Dr. Alexander Trunk, Kiel.

REDAKTION:

Prof. Dr. Burkhard Breig, Prof. Dr. Caroline von Gall, Dr. Matthias Hartwig, Munir Qureshi (Dipl.-Übers.), Dr. Carmen Schmidt, Prof. DDr. Bernd Wieser.

Anschrift:

Dr. Matthias Hartwig
Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
Im Neuenheimer Feld 535
69120 Heidelberg

E-Mail: oe-recht@dgo-online.org, Aus dem Schrifttum: bernd.wieser@uni-graz.at, Aus Justiz und Rechtsprechung: cvgall@uni-koeln.de, Aus der Forschung: burkhard.breig@fu-berlin.de.

Die in OSTEUROPA-RECHT veröffentlichten Beiträge mit Verfasserangabe geben die Ansicht der betreffenden Autoren wieder, nicht die der Herausgeber oder der Redaktion.

OSTEUROPA-RECHT

Erscheinungsweise: dreimonatlich. *Bezugsmöglichkeiten:* Bestellungen nehmen der Verlag und der Buchhandel entgegen. Bezugzeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr; es verlängert sich, wenn nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird. Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Jahresende der Abonnementverwaltung mitzuteilen. Bezugsspreise: Einzelheft EUR 22,-. Jahresabonnement EUR 76,-, Jahresabonnement Kombiversion (Print + digital) EUR 98,-, für Studenten und Referendare (gegen Nachweis) EUR 74,- (zuzüglich Versandkosten: EUR 7,80 Inland/EUR 15,50 Ausland).

Für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. sowie für Studierende Jahressonnement EUR 57,- (zuzüglich Versandkosten).

Verlag und Abonnementverwaltung: BWV • Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH,
Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin, Telefon (030) 84 17 70-0, Telefax (030) 84 17 70-21,

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
ISSN 0030-6444

osteuropa recht

Fragen zur Rechtsentwicklung
in Mittel- und Osteuropa sowie den GUS-Staaten
58. JAHRGANG · HEFT 2/2012

INHALT DIESES HEFTS

AUFSÄTZE UND BERICHE

Petr Bohata	Neues Privatrecht in der Tschechischen Republik – Revolution oder Normalität?	S. 2
Fryderyk Zoll	Die Arbeiten am neuen polnischen Zivilgesetzbuch – Kodifikation in einer schwierigen Zeit	S. 29
Konstantin Branovitskiy	E-Mails als Beweismittel im russischen Zivilprozess	S. 40
Tekla Papp	Zusammenhänge zwischen der Wirtschaftskrise und den Vertragsverhältnissen in Ungarn und der Europäischen Union	S. 53

AUS DER FORSCHUNG

Gerrit Manssen, Antje Himmelreich	Deutsch-Russische Tagung „Public Private Partnership im kommunalen Bereich: Rechtliche Voraussetzungen der Einbindung Privater in die Erfüllung öffentlicher Aufgaben“, St. Petersburg, 23.-25. November 2011	S. 62
Sonja Heitzer, Stefan Reiter	Deutsch-Russische Tagung „Public Private Partnership im kommunalen Bereich: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle“, Regensburg, 11.-13. April 2012	S. 64
Manuchehr Kudratov	Nachruf auf Al'fred É. Žalinskij	S. 73

AUS JUSTIZ UND RECHTSPRECHUNG IN OSTEUROPA

RUSSISCHE FÖDERATION – Plenum des Obersten Gerichts der Russischen Föderation, Urteil vom 28. Juni 2011, Nr. 11 (*Yury Safoklov*), S. 74; UNGARN – Plenarbeschluss 1/2012. (I. 3.) TÜ über die Geschäftsausordnung des Verfassungsgerichts, S. 78; Verfassungsgerichtsurteil 1162/D/2010. AB über Wahlrechtsprivilegien für ethnische Minderheiten, S. 78; Verfassungsgerichtsurteil 874/F/2008. AB über einen negativen Zuständigkeitskonflikt, S. 79; Verfassungsgerichtsurteil 2/2012. (II. 10.) AB über die direktdemokratische Aufhebung der Verfassung und über die Geltung der neuen Verfassung auch für alte Fälle, S. 79 (*Herbert Küpper*); WEISSRUSSLAND – Weißrusslands VerfG zur Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes „Über die Schiedsgerichte“, Urteil vom 07.07.2011, Az. R-619/2011 (*Leonid Shmatenko*), S. 80

AUTOREN

S. 84